

KOLUMNE

Zertifikatskurs zum Data Stewardship der Universität Wien

Annette Strauch-Davey

Seit Oktober 2022 können sich Personen in einem hybriden Format zum „Data Steward“ an der Universität Wien ausbilden lassen. Sie haben dann eine gute Chance, sich im Bereich Forschungsdatenmanagement in unterschiedlichen Disziplinen und für Wissenschaftseinrichtungen zu spezialisieren.¹

“Research data are important research results that should be managed professionally. Comprehensive research data management is therefore becoming increasingly important. This continuing education and training program links the latest findings on research data management, open science and open research with the tasks of data stewards.”

Das berufsbegleitende, englischsprachige Weiterbildungsprogramm dauert zwei Semester. Die wissenschaftliche Leitung hat Claudia Plant,² Universitätsprofessorin und Vizedekanin an der Fakultät für Informatik. Die Kosten für den Kurs betragen 2.950 €, und ein solcher Data Stewardship-Kurs soll fortan immer im Herbst, im Oktober eines jeden Jahres, starten. Am 28. Oktober 2022 fand ein Informationsevent dazu statt, den Tereza Kalová bei der norwegischen Veranstaltung „The Rise of the Data Stewards“³ durchführen konnte. Die genannte Durchführung war ein Teil der Open Access Week in Norwegen im Herbst 2022. Die Plattform Openscience.no (<https://www.openscience.no/>) bietet allgemeine Informationen über offenen Zugang und offene Daten, einschließlich



Annette Strauch-Davey M. A., Forschungsdatenmanagement (FDM) /Research Data Management (RDM), Leitende Koordinatorin Forschungsdatenmanagement der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (OVGU)

der Entwicklung von Diensten für offene Daten.⁴ Die englischsprachige Version von [openscience.no](https://www.openscience.no/) konzentriert sich auf Open Access in Norwegen, und die Hauptzielgruppen sind Forscher, die an norwegischen Institutionen und Zeitschriftenverlagen tätig sind. „The English version of openscience.no focuses on open access in Norway, and the main target groups are researchers affiliated at Norwegian institutions and journal publishers.“⁵ Sikt – Norwegian Agency for Shared Services in Education and Research (Norwegische Agentur für gemeinsame Dienste in Bildung und Forschung) ist der nationale

1 <https://www.postgraduatecenter.at/en/programs/communication-media/data-steward/> (Zugriff am 11.01.2023)

2 <https://dm.cs.univie.ac.at/team/person/59835/> (Zugriff am 11.01.2023)

3 <https://www.openscience.no/en/node/3599> (Zugriff am 11.01.2023)

4 <https://www.openscience.no/en/about-openscienceno> (Zugriff am 11.01.2023)

5 <https://www.openscience.no/en/about-openscienceno> (Zugriff am 11.01.2023)

Koordinator für die Arbeit mit Open Access in Norwegen und verhandelt Konsortialvereinbarungen.⁶

Die Forschung definiert die folgenden Ziele für die Arbeit von Sikts:

- Bereitstellung von Bildung und Forschung mit gutem Zugang zu Infrastruktur und gemeinsamen Diensten mit guten Nutzererfahrungen.
- Mehr gemeinsame Nutzung von Daten, um Innovation und Wertschöpfung zu ermöglichen.
- Mehr offene Wissenschaft und neue Forschungsmöglichkeiten.
- Stärkung der Informationssicherheit und des Datenschutzes im Wissenssektor.

Einige norwegische Forschungseinrichtungen haben Veranstaltungskalender, in denen sie ihre Webinare über offene Wissenschaft vorstellen.⁷ So führt die Universitätsbibliothek Oslo zum Beispiel regelmäßig ihre Open-Science-Lunches durch.⁸

DataverseNO⁹ ist ein nationales, allgemeines Repository für offene Forschungsdaten, das von UiT The Arctic University of Norway¹⁰ betrieben wird. Die Universität Oslo ist eine von 14 Forschungseinrichtungen, die an der DataverseNO-Zusammenarbeit beteiligt sind. DataverseNO orientiert sich an den FAIR-Leitprinzipien für die wissenschaftliche Datenverwaltung und ist CoreTrustSeal-zertifiziert.¹¹ Die technische Infrastruktur des Repositories basiert auf der Open-Source-Anwendung Dataverse, die von einer internationalen Entwickler- und Nutzergemeinschaft unter der Leitung der Harvard University entwickelt wird. In einem Vortrag in 2023 wird Philipp Conzett¹² DataverseNO vorstellen und erläutern, wie und warum dies ein wichtiger Beitrag zur norwegischen Forschungsinfrastruktur ist. Dr. Live Kvale wird beschreiben, wie die Bibliothek der Universität Oslo dazu beiträgt, indem sie die Forschenden bei der Verbesserung der FAIRness der Forschungsdaten durch Kuration und Austausch zur Verbesserung von Metadaten/Dokumentation und Dateiorganisation vor der Veröffentlichung der Daten-



Abb. 1: University of Oslo Library: Open-ScienceLunch/es

sätze unterstützt. Bei der oben erwähnten Veranstaltung im Rahmen der Open Access Week wurde das Data Stewardship aus verschiedenen Perspektiven betrachtet. Live Håndlykken Kvale¹³ gab eine kurze Präsentation des Projekts „Kompetenzrahmen für die Unterstützung von Forschungsdaten“ (Kompetanserammeverk for forskningsdatastøtte¹⁴), ein Projekt, das darauf abzielt, die erforderlichen Fähigkeiten zu ermitteln, um die Bedürfnisse von Data Stewards zu erfüllen. Nils Pharo¹⁵ berichtete von einem möglichen Studienprogramm für Data Stewards an der OsloMET-Bibliothek,¹⁶ Korbinian Bösl¹⁷ von BioMedData¹⁸ stellte seine Erfahrungen zu seinen Plänen für eine Data Stewardship- und -zertifizierung vor. Außerdem hielten Datenmanager der Universität Utrecht zwei Präsentationen, eine über ihren Forschungsdatenservice und die andere über ihr Datenerfassungsprogramm. Tereza Kalova¹⁹ von der Universität Wien sprach über das Engagement für das Data Stewardship der Universität Wien sowie zur Gesamtstrategie für das dortige Forschungsdatenmanagement.

Auf der Webseite zum Data Stewardship der Universität Wien werden fünf Gründe für die Teilnahme an dem neu eingeführten Data Stewardship-Kurs genannt, d.h. über Forschungsdaten und Open Science zu lernen, Future Skills zu erwerben, nach diesem Kurs die Forschung zu

6 <https://sikt.no/en/about-sikt> (Zugriff am 11.01.2023)

7 <https://www.openscience.no/en/node/3526> (Zugriff am 11.01.2023)

8 <https://www.ub.uio.no/english/courses-events/events/open-science-lunch/> (Zugriff am 11.01.2023)

9 <https://dataverse.no/> (Zugriff am 11.01.2023)

10 <https://en.uit.no/startside> (Zugriff am 11.01.2023)

11 <https://www.coretrustseal.org/> (Zugriff am 11.01.2023)

12 <https://libereurope.eu/member/philipp-conzett/> (Zugriff am 11.01.2023)

13 <https://www.ub.uio.no/om/ansatte/samdig/apen-forskning/kvale/index.html> (Zugriff am 11.01.2023)

14 <https://bibliotekutvikling.no/prosjektbank/prosjekt/kompetanserammeverk-for-forskningsdatastotte/> (Zugriff am 11.01.2023)

15 <https://www.oslomet.no/about/employee/nilsp/> (Zugriff am 11.01.2023)

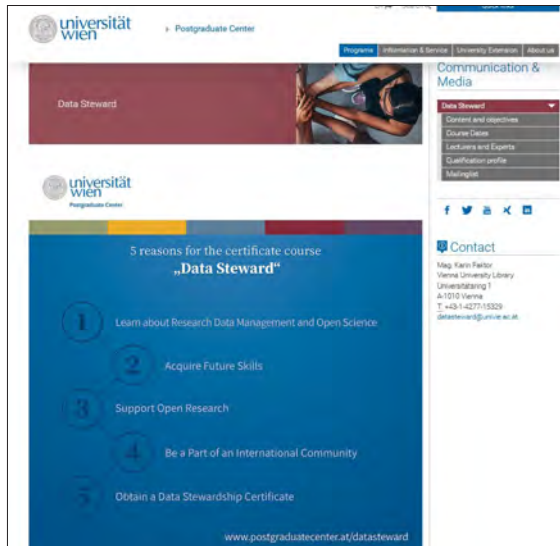
16 <https://www.oslomet.no/en/ul> (Zugriff am 11.01.2023)

17 <https://www.uib.no/en/persons/Korbinian.Michael.B%C3%B6sl> (Zugriff am 11.01.2023)

18 <https://elixir.no/organization/biomeddata> (Zugriff am 11.01.2023)

19 https://ufind.univie.ac.at/de/pvz_sub.html?id=1534 (Zugriff am 11.01.2023)

Abb. 2: Fünf Gründe für den Zertifikatskurs zum Data Steward der Universität Wien



unterstützen und Teil einer internationalen Gemeinschaft zu werden. Außerdem erhalten alle Kursteilnehmenden nach Abschluss ein Zertifikat als Data Steward.

Die Idee und das ursprüngliche Konzept zum Data Stewardship kommt ja eigentlich aus den Niederlanden.²⁰ Dort hat unter anderem die TU Delft mit ihrem Data



Abb. 3: Data Stewardship TU Delft

Stewardship ihre Data Stewards auf Fakultätsebene angesiedelt.²¹ Zu Beginn des Jahres 2023 sind die Definitionen und Praktiken zum „Data Stewardship“ aber weiterhin sehr heterogen. Während das Data Stewardship der TU Delft disziplinspezifisch ist („Data Stewards strive to stay at the forefront of good practice within faculty disciplines“²²), soll das neue Data Stewardship der OVGU einen interdisziplinären Ansatz verfolgen.²³ In Deutschland hatte DINI – Deutsche Initiative für Netzwerkinformationen e.V.²⁴ im Jahr 2020 einen Workshop zum Data Stewardship veranstaltet.²⁵ Zu möglichen und wichtigen Aufgaben von Data Stewards wäre von mir die folgende Literatur²⁶ zu empfehlen: Bossert, Lukas C., Daniela Hausen und Ute Trautwein-Bruns, „Aufgaben- und Kompetenzspektrum der Data Stewards an der RWTH Aachen University – generell und explizit am Beispiel des Sonderforschungsbereichs 1382“. Bausteine Forschungsdatenmanagement, Nr. 3 (2021). 39-55. <https://doi.org/10.17192/bfdm.2021.3.8336>; Hausen, Daniela, Jessica Rosenberg, Ute Trautwein-Bruns und Annett Schwarz, „Data Stewards an der RWTH Aachen University. Aufbau eines flexiblen Netzwerks“. Bausteine Forschungsdatenmanagement, Nr. 2 (2020). 20-28. <https://doi.org/10.17192/bfdm.2020.2.8278>.

„Die Qualität von Daten und Datenquellen wird in einer von Informationsmanagement geprägten Zeit immer wichtiger. Für diese sind sogenannte „Data Stewards“ verantwortlich. Das Berufsbild etabliert sich nicht nur in der Wirtschaft, sondern auch an Forschungseinrichtungen in Österreich und international als Best Practice im institutionellen Forschungsdatenmanagement,“ heißt es zum Angebot der Universität Wien.²⁷

Kommen wir zum Inhalt und zur Zielsetzung des Data Steward der Universität Wien:

- 20 Jetten, Mijke, Marjan Grootveld, Annemie Mordant, Mascha Jansen, Margreet Bloemers, Margriet Miedema und Celia W.G. van Gelder, „Professionalising data stewardship in the Netherlands. Competences, training and education. Dutch roadmap towards national implementation of FAIR data stewardship“. 2021. <http://doi.org/10.5281/zenodo.4623713>; Teperek, Marta und Esther Plomp, „The role and value of data stewards in Universities. A TU Delft case study on data stewardship“. 2019. <https://zenodo.org/record/2684278#Xh15DXtCdaQ> (Zugriff am 11.01.2023)
- 21 <https://www.tudelft.nl/library/research-data-management/r/support/data-stewardship/support/strategic-framework-for-data-stewardship> (Zugriff am 11.01.2023)
- 22 <https://www.tudelft.nl/library/research-data-management/r/support/data-stewardship/support/strategic-framework-for-data-stewardship> (Zugriff am 11.01.2023)
- 23 https://www.ovgu.de/unimagdeburg_media/Organisation/NEWSLETTER/Archiv/NL_11_2022_CONTENT/Forschungsdatenmanagement.pdf (Zugriff am 11.01.2023)
- 24 <https://dini.de/> (Zugriff am 11.01.2023)
- 25 Workshopbericht: Curdt, Constanze, Jens Dierkes, Kerstin Helbig, Birte Lindstädt, Jens Ludwig, Janna Neumann und Uta Parmaksiz, „Data Stewardship im Forschungsdatenmanagement – Rollen, Aufgabenprofile, Einsatzgebiete. Überblick: 11. DINI/nestor Workshop, 16. und 17.11.2020“. Bausteine Forschungsdatenmanagement, Nr. 3 (2021). 70-81. <https://doi.org/10.17192/bfdm.2021.3.8347> 5, Neuroth und Oevel, „Aktuelle Entwicklung und Herausforderungen“ (Zugriff am 11.01.2023)
- 26 Siehe auch: Data Stewardship goes Germany von Daniela Hausen, Britta Steinke, Dzulia Terzijska in der 6. Ausgabe b.i.t.online 2022, <https://www.b-i-t-online.de/heft/2022-06-nachrichtenbeitrag-hausen.pdf> (Zugriff am 11.01.2023). Dieser Beitrag hat vor allem die FDM-AG der TU9 zum Inhalt. TU9 ist die Allianz führender Technischer Universitäten in Deutschland: RWTH Aachen, Technische Universität Berlin, Technische Universität Braunschweig, Technische Universität Darmstadt, Technische Universität Dresden, Leibniz Universität Hannover, Karlsruhe Institut für Technologie, Technische Universität München und Universität Stuttgart. Bei der beschriebenen Veranstaltung ging es um Data Stewards aus den MINT-Fächern.
- 27 <https://extrajournal.net/2022/06/02/uni-wien-startet-ausbildung-zum-data-steward/> (Zugriff am 11.01.2023)



universität wien

Postgraduate Center

Programs Information & Services

Mag. Annette Strauch-Davey

Annette Strauch-Davey (M.A.) is a cultural scientist / European ethnologist and English literature and medieval studies scholar from the Georg-August University of Göttingen. She had lived in Cardiff and Aberystwyth in Wales for 15 years after her studies (including work at the Museum of Welsh Life and the National Library of Wales). For more than 10 years she has been interested in and dealing with the research data of scientists of various disciplines, also as an important part of her scientific work. At Ulm University, in the communication and information center (kiz) she was part of the bwFLA team working on the implementation and development of a distributed framework for emulation-based services and technologies to address Baden-Württemberg state and higher education institutes', libraries' and archives' new challenges in digital long-term preservation. For the Collaborative Research Center 1187 and at the Center for Information and Media Technology (ZIMT) at the University of Siegen, she has worked intensively on research data management, where she came more and more into contact with the different requirements of the disciplines. At the University Library of Hildesheim, Annette Strauch-Davey was the contact person for RDM at the University of Hildesheim from the beginning of 2018 until the autumn of 2022 where she had built up RDM services from scratch. For many years, she was a member of the Commission for Research-Related Services of the VDB and there also dealt with Open Science and with the trustworthy handling of data of all types and formats. Since October 1st in 2022 she has been working on an overall strategy for Otto-von-Guericke-University on the handling of research data as Lead Coordinator Research Data Management. In addition to that, she is now responsible as 'Data Stewardship Coordinator' on issues related to the quality of data and data sources. The goal is to create research data management (RDM) services for all scientists at OVGU that accompany the research process in their specific field, to continuously develop existing services, and to coordinate the operational services for science at OVGU in the best possible way and in all cooperations.

To top

Abb.4: Annette Strauch-Davey: "Session Organizing & Structuring" (Modul 3)

Forschungsdaten als wertvolle Forschungsergebnisse erfordern ein professionelles Management. Ein umfassendes Forschungsdatenmanagement wird daher immer wichtiger. Dafür sind Data Stewards zuständig. Die Rolle von Data Stewards etabliert sich nicht nur in der Wirtschaft, sondern auch in Forschungseinrichtungen im In- und Ausland als internationale Best Practice im Forschungsdatenmanagement. Data Stewards sollen an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Forschungsinfrastruktur agieren und dabei helfen, die Kluft zwischen den beiden Bereichen zu überbrücken. Forschende werden bei der nachhaltigen Aufbereitung von Daten unterstützt, sie führen Bedarfserhebungen durch. Der Zertifikatskurs hilft den Teilnehmenden, Wissen, Expertise und Schlüsselkompetenzen zu erwerben, um zukünftig Aufgaben als Data Steward in Forschungseinrichtungen wahrnehmen zu können. Das Weiterbildungsprogramm mit fünf Modulen des Postgraduate Center²⁸ verknüpft somit die neuesten Erkenntnisse zum

Forschungsdatenmanagement, Open Science und Open Research mit den neuen Aufgaben von Data Stewards:

- Modul 1: Grundlagen des Forschungsdatenmanagements und Open Science
- Modul 2: Grundlagen der IT und Data Science
- Modul 3: FAIRe Forschungsdaten im Lebenszyklus
- Modul 4: Research Data Management Support
- Modul 5: Data Stewardship in der Praxis: Projektarbeit

Einige der Module werden vor Ort, also in Präsenz, gelehrt, die meisten aber Online. Ich beteiligte mich im Januar 2023 an einer Session zum Strukturieren und Organisieren von Forschungsdaten. **I**

28 <https://www.postgraduatecenter.at/en/> (Zugriff am 11.01.2023)